

INFO FÜRSTENBURG

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL

Deutsches Bildungsressort
Bereich deutsche Berufsbildung



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Dipartimento istruzione e formazione tedesca
Area formazione professionale tedesca

INHALT

1/2020

Was machen unsere Absolventen/-innen?	3
Abschlussfeier 2019	4
Abschied - Neuanfang	5
5. Klasse	6
Lehrfahrt Berlin	7
Geschichte erleben	8/9
Praxis lernen	10/11
Nutztierhaltung: Lehrfahrten - Modulwochen	12/13
Forstwirtschaft	14/15
Forstwirtschaft: Lehrfahrten - Praxis - Waldarbeiterkurs	16/17
Obstbau: Lehrfahrten - Praxis - Module	18/19
Sport und Werteseil 4. Klasse	20/21
Preisverleihung Schutzwald + EM + Olympiade	22
Tag der Ökologie in Matsch	23
8. Südtiroler Alpkäseverkostung	24
Tag der offenen Tür	25
Lehrfahrt Toskana und Wien	26/27
Projektwoche und Theaterbesuche	28
Imkerei - Bienen	29
Garten der Religionen und Werteseil und Theo-Tag	30/31

WIR SIND FÜR SIE DA

T 0473 836 500

fs.fuerstenburg-kortsch@schule.suedtirol.it

www.fachschule-fuerstenburg.it

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstenburg
Burgeis 7, 39024 Mals

REDAKTION

Kofler Ruth

Texte und Bilder: Lehrpersonen der Fachschule

DESIGN

Kofler Ruth

DRUCK

Südtirol Druck OHG Tschermes



Was machen unsere ABSOLVENTEN/-INNEN?

KAROLINE SPITALER

Völs am Schlern

Abschluss Juni 2019

3jährige Fachschule Laimburg - Berufsbefähigungszeugnis Gärtnerin

Matura an der Fachschule Fürstenburg

Landwirtschaft und Entwicklung im ländlichen Raum

Karoline, wie ging es bei dir nach der Matura weiter? Welche Pläne hattest du?

Nach der herausfordernden Zeit der Matura war zunächst eine Entspannungsphase und eine kurze Auszeit geplant. Den Sommer genoss ich zu Hause und unterstützte meine Familie bei den Arbeiten auf unserem landwirtschaftlichen Betrieb. Nebenbei hielt ich nach interessanten Jobangeboten Ausschau, sowohl in Zeitungen als auch im Internet. Bereits Ende Juni wurde ich auf das Viehvermarkungskonsortium KOVIEH aufmerksam, das eine/n Mitarbeiter/-in in Vollzeit suchte. Sofort habe ich mich beworben, denn diese Arbeit war mir nicht ganz unbekannt. Bereits in der dritten Klasse absolvierte ich beim KOVIEH das zweiwöchige Betriebspraktikum. Im Oktober 2019 habe ich dann mein Arbeitsverhältnis angetreten. Hätte mich vor einem Jahr jemand gefragt wo ich mich in Zukunft sehe, hätte ich nie an diesen Arbeitsplatz gedacht. Ursprünglich schwebte mir nach der Matura ein Auslandsjahr vor, also neue Sprachen zu lernen und Länder zu bereisen, so wie es viele Maturanten schon vor mir getan haben. Daraus wurde leider nichts, auch deshalb, weil mir mein ziemliches Heimweh im Wege stand. Ein neuer Zukunftsplan musste gefunden werden. Meine berufliche Tätigkeit sollte eng mit der Landwirtschaft verknüpft sein. Nach einer Zeit der Eingewöhnung weiß ich, dass ich mit der Arbeitsstelle beim KOVIEH die richtige Entscheidung getroffen habe.

Was sind deine wesentlichen Aufgaben und Tätigkeiten im Berufsalltag?

Mein Arbeitstag ist sehr vielseitig und abwechslungsreich. Meine Aufgaben

und Tätigkeiten reichen von der einfachen Verwaltungstätigkeit bis hin zu komplexeren Ausarbeitungen in der Rechnungslegung und im Personalbereich. Möchte jemand Kontakt mit dem Südtiroler Viehvermarkungskonsortium KOVIEH aufnehmen, bin ich in den meisten Fällen die erste Ansprechperson, sowohl telefonisch als auch über E-Mail. Die Webseite wird von mir verwaltet und gelegentlich muss ich auch Berichte, zum Beispiel über die Vermarktung, eigenständig verfassen. Das KOVIEH hält wöchentlich Kälber-, Schlacht- und Mastviehversteigerungen ab, dabei wechseln zahlreiche Tiere ihren Besitzer. Ich kümmere mich um die digitale Weiterleitung der Datenfülle und kontrolliere, ob der neue Besitzer die richtigen Dokumente, wie etwa den Tierpass, erhält. Diese Arbeit ist erfüllend und jeden Tag lerne ich etwas Neues dazu.

Welche Erfahrungen aus der Fürstenburg konntest du bisher gut anwenden?

In der Fürstenburg haben wir uns viele Kompetenzen aneignen können. Dazu trugen das vielseitige und vernetzende Fächerangebot, die vertiefenden Praxisseinheiten, die zahlreichen Besichtigungen innovativer landwirtschaftlicher Betriebe im In- und Ausland und natürlich die Lehrfahrten, bei. Im Fach Betriebswirtschaftslehre haben wir Inhalte, beispielsweise im Bereich der Buchhaltung behandelt, die ich bei meiner Arbeit anwenden kann. Jeden Tag muss ich meinen Horizont erweitern und mit vielen Menschen kommunizieren, oft auch in italienischer Sprache. Berichte und Texte zu verfassen fiel mir zu Beginn meiner Ober-schulkarriere nicht leicht. Doch durch

die kontinuierliche Beschäftigung und Auseinandersetzung mit verschiedenen Textsorten, kombiniert mit vielen Schreibübungen und eigenständiger Textarbeit vor allem im vierten und fünften Jahr, fällt es mir heute leichter. Im Umgang mit Tieren sind Kenntnisse, welche uns vor allem im Fach „Artgerechte Nutztierhaltung“ und in den naturwissenschaftlichen Materien vermittelt wurden, von großer Bedeutung. Auch die intensiven Praxiserfahrungen tragen zum besseren Verständnis landwirtschaftlicher Tätigkeiten und Arbeiten bei. Im maturaführenden Lehrgang wurden wir von den meisten Lehrkräften zum eigenständigen und pflichtbewussten Arbeiten angeleitet. Auch die intensive Projektarbeit erwies sich als große Herausforderung. Doch am Ende stellte ich für mich einen enormen Lernzuwachs, in persönlicher und fachlicher Sicht, fest.

Welche Empfehlungen möchtest du an Schüler weitergeben?

Die Schulzeit ist sicherlich intensiv und mit Höhen und Tiefen verbunden, doch wenn man bestrebt ist, voranzukommen und hartnäckig an seinen persönlichen Zielen festhält, steigen die Chancen am Arbeitsmarkt um ein Vielfaches. Ich empfehle allen, sich nicht mit dem Abschluss der dritten Klasse zu begnügen und wenn möglich, die schulischen Angebote der vierten und fünften Klasse zu nutzen. Die Fachschule Fürstenburg hat nämlich alle Voraussetzungen, den Schülerinnen und Schülern eine adäquate und fundierte landwirtschaftliche Ausbildung zu bieten, die für eine berufliche Entwicklung in diesem Bereich mehr als vorteilhaft sind.

ABSCHLUSSFEIER 2019

Diplomverleihung 3. und 4. Klassen

22. Juni 2019 - Zeit das Schuljahr feierlich ausklingen zu lassen

Fürstenburg

30

Schüler/-innen erhalten das
Berufsbefähigungszeugnis der 3. Klasse

21

Schüler/-innen erhalten das
Berufsbildungsdiplom der 4. Klasse

Kortsch

24

Schüler/-innen erhalten das
Berufsbefähigungszeugnis der 3. Klasse

18

Schüler/-innen erhalten das
Berufsbildungsdiplom der 4. Klasse

Zu Beginn der Feier forderte Pater Philip in einem Wortgottesdienst alle auf, mitfühlend zu sein und nie zu vergessen aufeinander zu schauen. Nach den Grußworten von LR Sepp Noggler, Bezirksbäuerin Ingeborg Rechenmacher, sowie schriftlich überbrachten Grüßen von LR Arnold Schuler und LH Arno Kompatscher, wies SBB-Bezirksobmann Raimund Prugger in seiner Ansprache die Schüler/-innen mit einer kleinen Anekdote darauf hin, auch mal das unmöglich Scheinende zu versuchen. Schließlich könne auch eine Hummel fliegen, obwohl dies aufgrund ihres Gewichts im Vergleich zur Oberfläche ihrer Flügel, niemals möglich sein dürfte, so die Physik.

Den Geldpreis des SBB für die höchsten Durchschnittsnoten erhielten Emma Pircher (FS Kortsch) und Andreas Schwarz (FS Fürstenburg). Direktorin Monika Aondio und Schulleiter Martin Unterer luden anschließend alle Anwesenden zu einem gemeinsamen Mittagessen ein.



Markus Gadner freut sich über seinen sehr guten Abschluss.



Frau Direktorin Monika Aondio übergibt den Geldpreis des SBB an Andreas Schwarz.



Jasmin Stecher
Patrik Weisenhorn



Josef Tumler - Georg Flarer



Ohne Abschied KEIN NEUANFANG



DR. MARTIN UNTERER ist der neue Schuldirektor der Fachschule für Landwirtschaft Salern.

24 Jahre arbeitete Dr. Martin Unterer in der Direktion Fürstenburg/Kortsch. Er war Fachlehrer für Tierzucht, war die rechte Hand von Direktor Georg Flora, übernahm 2010 die Aufgabe des Vizedirektors und im Schuljahr 2011 die Schulleitung an der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung in Kortsch. Nach dem bestandenen Wettbewerb im Frühjahr 2019 entschied er sich, die Aufgabe als Direktor in Salern anzunehmen. Wir wünschen ihm für sein neues Wirkungsfeld alles, alles Gute, viel Fingerspitzengefühl bei der Personalführung und Freude an der Umsetzung neuer Ideen. Herzlichen Dank sagen wir dir, lieber Martin, für deinen Einsatz für die Fachschulen Fürstenburg und Kortsch, für dein aktives Mitdenken und Mitgestalten bei der Schulen und für die 24 Jahre als Arbeitskollege und Freund.

DR. ANDREAS PAULMICHL ist neuer Schulleiter der Fachschule Kortsch



Nun sind die Würfel gefallen. Mit dem Neujahrstag 2020 hat für unseren „unermüdlichen“ Karl Punter die Zeit des (Un-)Ruhestandes begonnen. Im Laufe seiner Lehrtätigkeit hat er viele unterschiedliche Fächer unterrichtet, zunächst über Jahre am Oberschulzentrum in Mals und ab dem Herbst 2003 an der Fachschule Fürstenburg. Er brannte mit Leidenschaft und Hingabe für jede ihm anvertraute Materie. Besonders lag ihm aber das Fach Geschichte am Herzen. Als Vorbereitung auf die Unterrichtsstunden, Lehrfahrten und Praxiseinheiten war er immer auf der Suche nach geeigneter Literatur, kaufte sich Bücher, die seine Privatbibliothek unaufhörlich füllten und verschlang sie förmlich. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse vermittelte er dann mit Inbrunst den Schüler/-innen im Sinne von „scien-

Mit September 2019 übernahm Andreas Paulmichl die Stelle als Schulleiter in Kortsch. Gleichzeitig fungiert er auch als Stellvertreter unserer Direktorin Monika Aondio. Nach der Matura an der Handelsoberschule in Mals begann er in Innsbruck das Diplomstudium in Geschichte, das er 2006 im Fachbereich „Mittelalterliche Geschichte“ abschloss. Im Anschluss an sein Studium trat er in den Landesdienst ein und unterrichtete an der Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstenburg in Burgeis die Fächer Geschichte, Deutsch, Bürgerkunde und Projektmanagement. Außerdem betreute er einen Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Schule. Privat engagiert sich der drei-



KARL PUNTER IN PENSION

tia potentia est“. Auch nützte er die für ihn dienliche Seite der modernen Medien (die andere klammerte er gekonnt aus), stöberte im weltweiten Netz nach Fachartikeln und immer wieder flammte in ihm seine heimliche Leidenschaft auf, nämlich die „eigene Welt“ der Philosophie. Für viele, Lehrkräfte und Schüler/-innen gleichermaßen, bleibt Karl Punter als leidenschaftlicher, empathischer und engagierter Lehrer in Erinnerung. Er lebte seine Berufung als Pädagoge täglich und war stets dankbar, „unterrichten zu dürfen“. Die Schulgemeinschaft der Fürstenburg wünscht ihm alles Gute und eine nicht enden wollende Leidenschaft für seine vielfältigen Interessen und Unternehmungen. Sein Einsatz, sein fundiertes Fachwissen, seine schülernahe Haltung und sein kritischer Geist werden fehlen.

fache Familienvater im Theaterverein ‚Rampenlicht‘ Laatsch und in der Musikkapelle Laatsch als Klarinettist und Obmann. Den neuen Herausforderungen an der Fachschule in Kortsch sieht Andreas Paulmichl optimistisch (oder: gelassen) entgegen: „Neue Wege entstehen, wenn wir sie gehen. Dies bedeutet für mich sowohl in beruflicher als auch in persönlicher Hinsicht, dass man sich trauen sollte, unbekannte Pfade zu betreten, um zu sehen, wohin sie einen führen.“ Wir wünschen ihm viel Erfolg in seiner verantwortungsvollen Tätigkeit und hoffen, dass er sich in Kortsch wohl fühlen wird.

5. KLASSE



Auf Sissis Spuren - Maturareise nach Kérkyra (Korfu)

Die Schüler/-innen der 5. Klasse haben kurz vor Ostern, nachdem sie im Februar einen erfolgreichen Maturaball unter dem Motto „**Golden Night – Eine Nacht zwischen zwei Welten**“ zur Finanzierung der Reise organisiert hatten, Richtung Kérkyra (Korfu) ab. Begleitet von den Lehrkräften Eisen-schmid Maria und Paulmichl Andreas, begaben sie sich auf die Spuren berühmter Personen, die bereits in der Vergangenheit Korfu als Reise- und Erholungsdomizil für sich entdeckten. So ließ beispielsweise die österreichische Kaiserin Elisabeth (Sissi) südlich von Korfu-Stadt 1890-92 einen prächtigen Palast, nämlich das Achilleion, errichten. Einige Jahre später erwarb der deutsche Kaiser Wilhelm II. das Anwesen. Außerdem wurde auf der griechischen Insel 1921 der Ehemann von Queen Elizabeth II., Prinz Philip Mountbatten, geboren. Beim geschichtlichen Streifzug durch die engen und gepflegten Gassen der Altstadt, durfte natürlich ein Besuch der Kirche des auf Korfu hochverehrten St. Spyridon, der in einem prunkvollen Schrein ruht, nicht fehlen.



Biofachmesse 2019 NÜRNBERG

Die Messe bietet alles rund um die Themen Bio-Lebensmittel, Bio-Getränke und Non-Food Bio-Produkte. Die Schüler/-innen bekamen einen Einblick in die neuesten Entwicklungen der Bio-Branche.

Diplomverleihung Matura

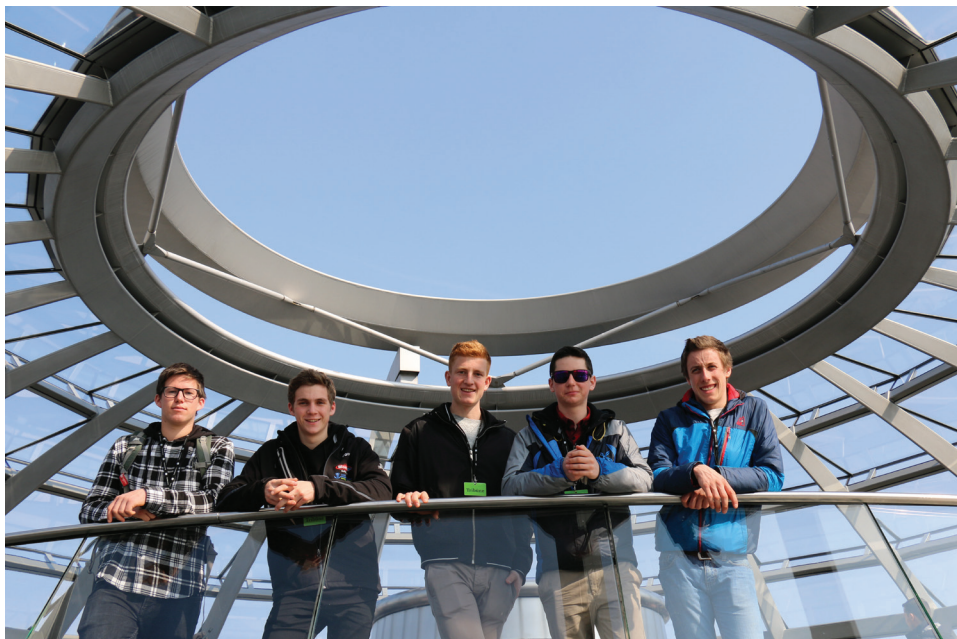
Der Schulleiter Martin Unterer übergibt gemeinsam mit dem **Klassenlehrer** der 5. Klasse, Herrn Christoph Moriggl, die Diplome an die Maturanten/-innen. Lia Pirpamer ist, ebenso wie alle anderen Maturanten/-innen, zufrieden und stolz auf ihre Ergebnisse.



Die Maturakommission in luftiger Höhe auf dem Turm der Fürstenburg.



Bunt
Europäisch
Richtig cool
Lebhaft
International
Nicht alltäglich



Nach einer Nachtfahrt mit dem Bus stärkten sich die SchülerInnen der 4. Klasse beider Fachschulen und ihre Begleitpersonen bei einem reichhaltigen Frühstück auf den märkischen Höfen vor den Toren Berlins. In Berlin Moabit angekommen, startete noch am gleichen Nachmittag das Programm, das den Besuch des Menschen Museums, der Unterwelten, von Madame Tussauds, des Denkmals für die ermordeten Juden Europas und des Reichstagsgebäudes beinhaltete. Auch eine Spreefahrt, eine Stadtrundfahrt mit Führung und der Besuch der „Blue Man Group“ standen auf dem Programm.



In ihrer Freizeit konnten die SchülerInnen die Stadt in kleinen Gruppen kulturell und kulinarisch erkunden. Fest steht auch, dass Berlin nicht nur Currywurst und Döner vorzeigen

kann. Zeit fand sich dabei für den Besuch des Hausbootes, bekannt durch „Berlin - Tag & Nacht“, oder für Interviews durch Moderatoren eines lokalen Radiosenders oder sogar durch



Reporter von RTL. So konnten die SchülerInnen mit vielfältigen Eindrücken nach 4 Tagen wieder Richtung Heimat starten.

GESCHICHTE

SPANNUNG ABWECHSLUNG SPURENSUCHE

TRIENT REDIPUGLIA
GROTTA GIGANTE
VAL DI NON
VALCAMONICA

Redipuglia

Militärische Gedenkstätte

Die Militärische Gedenkstätte (Sacrario) von Redipuglia ist der größte und majestätischste Soldatenfriedhof Italiens, der den Gefallenen des 1. Weltkriegs gewidmet ist.



Grotta Gigante

Die Höhle „Grotta Gigante“ ist eine der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten der Region Friaul-Julisch Venetien. Die außergewöhnlich große, unterirdische Haupthalle der Grotta Gigante ist 98,50 m hoch, 76,30 m breit und 167,60 Meter lang.



Triest

ist die Hauptstadt der Region Friaul-Julisch Venetien. Die Hafenstadt liegt im schmalen Landstrich zwischen der Adriaküste und dem Karst an der Grenze zu Slowenien.



SEPP INNERHOFER – ein Zeitzeuge

Auf Einladung des Geschichtslehrers Andreas Paulmichl und der engagierten Schülerin Sarah Tribus, referierte am 28. März der Zeitzeuge und letzte noch lebende „Freiheitskämpfer“ und **Gründungsmitglied des BAS (Befreiungsausschuss Südtirol)**, **Sepp Innerhofer aus Schenna**, in der mit Schüler/-innen und Lehrkräften vollbesetzten Aula magna der Fachschule zu den Bombenjahren in Südtirol. Innerhofer ließ die Zuhörer/-innen in seinen lebendigen Ausführungen an seiner entbehrungsreichen und von harter Arbeit geprägten Kinder- und Jugendzeit und dem Leben im Würgegriff zweier Diktaturen teilhaben. Nach den Anschlägen in der so genannten „Feuernacht“ 1961 wurde Sepp Innerhofer verhaftet, kam für drei Jahre ins Gefängnis und verlor für 35 Jahre seine Bürgerrechte. Bis ins hohe Alter hat es sich Sepp Innerhofer zur Aufgabe gemacht, Jugendliche vor allem in Schulen und bei Abendveranstaltungen über die geschichtlichen und politischen Hintergründe rund um den Existenzkampf der Südtiroler zu informieren. Plötzlich und unerwartet verstarb Sepp Innerhofer am 16. Mai 2019 im Alter von 91 Jahren.

VAL CAMONICA

Das **Valcamonica** weist weltweit die **größte Sammlung an prähistorischen Felsenzeichnungen auf**. **1979** wurden diese und das Gebiet als **Weltkulturerbe der UNESCO** ausgewiesen.



VAL DI NON RÄTISCHES MUSEUM

Zentrum für Archäologie und antike Geschichte







handlungsorientiertes **LERNEN**



NUTZ- TIER- HALTUNG

Ein Fixpunkt für die Schüler/-innen der Fachrichtung Nutztierhaltung ist die Lehrfahrt an das **LBBZ PLANTAHOF**. Über den eigenen Tellerrand zu schauen, Neues kennen zu lernen bzw. Bekanntes zu festigen, Kontakte zu knüpfen und die Stärkung der Partnerschaft unserer Schulen sind die Ziele dieser Lehrfahrt.



Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Landwirtschaft in der Schweiz bzw. Graubünden und Südtirol zeigte Direktor Küchler auf. Wie vielfältig die Landwirtschaft im Berggebiet sein kann, erfuhren die Schüler beim Besuch einiger Betriebe im Prättigau. Von der Kälbermast über die Produktion von Schaf- und Ziegenmilch, der Vermarktung von Kitzfleischprodukten und Scarnuz Grischun (Köstlichkeiten aus Bäuerinnenhand) reichte die Palette. Selbstverständlich konnten die Schüler auch die drei Betriebe des LBBZ Plantahof (Milchviehstall Plantahof, Waldhaus und Ganda) besichtigen und erfuhren dabei Neues über den Herdenversuch und die Haltung von Kleinwiederkäuern. Am Betrieb Ganda durfte die sanfte Halfterzählung eines Jungstieres („Bullenflüstern“) nicht fehlen. Dabei wird nur mit Körpersprache und Nutzung des natürlichen Verhaltens eines Rindes ein Tier handzahn gemacht.



Fachrichtungstag 2. Klasse

Dass es nicht sehr einfach ist eine Lehrfahrt zu organisieren, welche allen zusagt, konnten die Schüler/-innen der 2. Klasse Fachrichtung Nutztierhaltung am eigenen Leib spüren. Trotz allem wurde es ein sehr interessanter Tag. Nach dem Besuch des Rainguthofes in Gfrill mit seiner Viehlzahl an verschiedenen Tieren, erklärte Metzgermeister Luis Nairz vom TisnerSpeck die Herstellung von traditionellem Speck. Natürlich durfte auch eine Verkostung desselben nicht fehlen. Mit der Milch ihrer Krainer Steinschafe produzieren Verena und Martin vom Linterhof in St. Pankraz im Ultental hochwertigen Weißschimmelkäse und Joghurt. Das junge Paar zeigt, dass mit Mut und Engagement viel erreicht werden kann.



Gemeinsam unterwegs

Gemeinsam besichtigten die Fachrichtungen Nutztierhaltung, Obstbau und Forstwirtschaft das **eco center Lana**, den „Obertimpflerhof“ in Vöran und das Wildgehege Gattererhof in Schenna.

In der Vergärungsanlage des eco center in Lana werden jährlich über 15.000 t Biomüll aus 40 Gemeinden zu Strom für 1.000 Haushalte erzeugt. Am **Obertimpflerhof** entstehen feinsten Speck und Würste der im Freiland gehaltenen Schweine. Bei strömendem Regen wurden noch in Schenna das Wildgehege und die Greifvögel des Gattererhofes angesehen.



KÖRPERKONDITIONS
BEURTEILUNG

Mit den Augen einer Kuh

Die Themen Melken, Herdengesundheit, Kälber und der richtige Umgang mit Rindern standen am **RINDERFACHTAG 2020 der Zeitschrift „Landwirt“** an der **Landwirtschaftlichen Lehranstalt Imst** am Programm. Besonders die Vorstellung alter Hausmittel zur Kräftigung der Kuhgesundheit und das Ausprobieren der „Kuhbrille“ konnte die Schüler/-innen begeistern. Sie erfuhren die visuelle Wahrnehmung der Rinder: Kühe sehen die Welt anders als wir Menschen. So wurde den Schülern/-innen bewusst, wie sich Kühe bewegen und worauf zu achten ist.



RINDER
SCHEREN





FORSTWIRTSCHAFT

Frühlingserwachen in Tirol

Forstschutz

Der Fachrichtungstag führte die Schüler/-innen der zweiten Klasse in den Alpenzoo nach Innsbruck. Das Interesse für die vielfältige Fauna im Alpenraum wurde aufs Neue geweckt und der Einblick in die unterschiedlichen Lebensräume von Bär, Wolf, Bartgeier und Co. entfachte die Wissbegierde. In Rück- und Ausblick auf den Unterricht konnten Verbindungen genutzt und eingebracht werden. Abgerundet wurde der Tag von durchgehendem Sonnenschein, sommerlichen Temperaturen und guter Stimmung.

Im Rahmen des Themenbereiches Forstschutz konnten sich die Schüler/-innen einen Eindruck über den Borkenkäferbefall bei Fichten verschaffen. Dazu besuchten sie eine Fläche, welche vom Forstinspektorat Schlanders als Pilotprojekt ausgewiesen wurde. Ziel ist es, die Jugendlichen hinsichtlich verschiedener Forstschädlinge und deren nachhaltigem Umgang zu sensibilisieren.





Gletscherpfad Langtaufers

Die außergewöhnlichen Wetterereignisse mit schwerem Sturm haben Südtirol im Herbst 2018 in noch nie dagewesener Weise gezeichnet. Rekordverdächtig groß sind die geworfenen Holzmengen und flächigen Waldschäden. Die Forstschüler/innen der 3. und 4. Klasse konnten auf einer Lehrfahrt einen Eindruck von den stark betroffenen Gebieten im Eggen-tal bekommen. Die Exkursion wurde am Vormittag vom Personal des Landesforstkorps der Station Welschnofen begleitet. Dabei standen das Management und die Koordination der Aufarbeitung von behördlicher Seite aus im Fokus. Am Nachmittag wurde die Aufarbeitung der Sturmflächen mit Andreas Pichler vom Ortnerhof (Privater Waldbesitzer und Fürstenburg Absolvent) auf seinen Waldflächen diskutiert und in Augenschein genommen. Diese Lehrfahrt hat bei allen einen bleibenden Eindruck über die Macht der Naturgewalten hinterlassen und zum Nachdenken ange-regt.

WINDWURFSCHÄDEN IN SÜDTIROL



FORSTWIRTSCHAFT

Lehrfahrt in den Bayrischen Wald



Der Nationalpark Bayerischer Wald ist mit seinen umliegenden Gebieten eines der größten Waldgebiete (900 Quadratkilometer) in Europa und wird seit jeher von Windwürfen und Borkenkäferbefall geprägt. Immer wieder treten solche Ereignisse mit unterschiedlicher Intensität auf und sorgen für die Entwicklung des Waldökosystems. Hier hat die Natur die Chance, auf großer Fläche ihre natürliche Dynamik zu entfalten. So bleibt Totholz nach Störungen durch Wind oder Insekten in großen Teilen des Schutzgebietes liegen. Die Forstschüler der 3. Klasse hatten die Gelegenheit, sich mit dem Werden und Vergehen in diesem besonderen Waldökosystem zu befassen. Dabei wurden sie vom fachkundigen Personal des Nationalparks in dunkle Altholzbestände mit 50 Meter hohen Bäumen geführt, zu den ehemaligen Sturmflächen und bis zur oberen Waldgrenze begleitet. Immer wieder konnte über das Wildmanagement, Großraubwild und Waldverjüngung diskutiert werden.

Sicher unterwegs im Winter



Alljährlich im Winter erfreut uns die weiße Pracht. Viele zieht es in der Freizeit in die Winterlandschaft, um dort schöne Stunden zu verbringen. Abseits gesicherter Bereiche ist jedoch mit Gefahren durch Lawinen zu rechnen, die sich aufgrund des Schneedeckenaufbaus und der Kristallformen ergeben. Deshalb ist es notwendig, unsere Schüler/-innen mit Grundlagenwissen zur Lawinenkunde auszustatten und sie zu sensibilisieren. Im

Unterricht wurde das nötige Grundwissen gelegt, bevor wir dann an mehreren Tagen mit Schneeschuhen im freien Gelände unterwegs waren. Vor Ort erklärten Förster Reinhard Pinggera und Bergführer Olaf Reinstadler, wie man sich abseits gesicherter Pisten richtig verhält. Dazu gehört die sichere Routenwahl, die LVS Suche, die Kameradenrettung und das Graben und das Interpretieren eines Schneeprofiles.





Trophäenbearbeitung eines Hirsches



Praxis Zwergsträucher



Nationalpark Stilfser Joch



Waldarbeiterkurs

Unsere Mädchen zeigen sich auch im Wald kämpferisch!



Freischneidekurs 4. Klasse

Schutzwaldpflege

Der Sturm im Herbst 2018 hat auch die, von den Schülern der Fürstenburg bewirtschafteten Schutzwaldflächen, getroffen. Die Schäden sind glücklicherweise nur gering ausgefallen. Der bisherige Einsatz aber soll erhalten bleiben. Daher wurde im Rahmen

des Praxisunterrichtes gemeinsam mit den Forstarbeitern die beschädigten Flächen wiederhergestellt und die Arbeiten fortgeführt. Mit Freude können schon die Erfolge der bisher getätigten Arbeiten gesehen werden.



Alles dreht sich um QUALITÄT



Das Schuljahr der 4. Klasse startete mit einer spannenden Modulwoche. Die Obstbauschüler besuchten viele innovative Betriebe und tauschten sich mit Experten aus.

Frank Gerold führte einen Vormittag lang durch das Versuchsfeld in Schluderns und zeigte den interessierten Schülern die neuesten Apfelsorten und -klone. Intensiv diskutiert wurde dabei über **Sorten Cosmic Crisp und Sweetango**, zwei neue Sorten, welche mit ihrem vollen Geschmack überzeugen und im Vinschgau in den kommenden Jahren gepflanzt werden. Spannend war der Besuch bei Klaus Jageregger in Montan. Er führte den Schülern die mechanische Entblätterung auf seinem Betrieb vor. Die **neue, innovative Maschine der Firma FruitTec** hat er an seinem Fendt Vario angebracht und kommt vor allem bei zweifarbigen Apfelsorten im unteren Baumbereich zum Einsatz. Der Arbeitsgang verstärkt dort die Ausbildung der Deckfarbe und damit die Fruchtqualität. In Milzano nahe Brescia wurde die Schülergruppe in der Baumschule Malleier von Andreas Malleier empfangen. Er zeigte das Mutterbeet zur Unterlagenvermehrung, verschiedene Baumschulquartiere und die betriebseigene Apfelanlage. Beunruhigend sind die Erfahrungen, welche bei Obstbaukulturen im **norditalienischen Raum mit der marmorierten Baumwanze**, einer invasiven Art, gemacht werden. Enorme Schäden und kaum wirksame Bekämpfungsmöglichkeiten bereiten den Landwirten Kopfzerbrechen. Der Schädling ist bereits auch nach Südtirol vorgedrungen und verursacht Qualitätseinbußen bei Obstkulturen. Der Besuch der Betriebe, der persönliche Kontakt mit Landwirten und ihre Erfahrungsberichte beeindruckten die angehenden Obstbauern und hinterließen einen bleibenden Eindruck.



Lehrfahrt BODENSEE 3. Klasse Obstbau

Die Highlights der 3-tägigen Lehrfahrt lagen auf der Schweizer Seite des Bodensees: Der **Versuchsbetrieb Güttingen** bot einen spannenden Rundgang in seinen Versuchsfeldern. Neben zahlreichen Obstsorten konnten auch Schnittvarianten und moderne Erziehungssysteme betrachtet werden. Ein weiterer Höhepunkt bildete die Besichtigung der **Baumschule von Beat Lehner**. Nachdem ein Blick in die Arbeit der Baumschule ermöglicht wurde, führte die Besichtigung in zahlreiche verschiedene Obstanlagen mit innovativen Bewässerungs- und Erziehungssystemen. Abgerundet wurde das Programm durch den Besuch des **selbstvermarktenden Betriebs Obstbau Nüberlin und der Winzereigenossenschaft Hagnau**. Nach einem umfangreichen fachlichen Programm bildete eine Go-Kart Fahrt einen spaßigen Abschluss der gesamten Lehrfahrt.



Wissen im Obstbau ERLEBEN



Lehrfahrt 2. Klasse Fachbereich Obstbau

Der Tag stand im Zeichen der Innovation, welche im Obstbau von größter Wichtigkeit ist, um sich ständig weiter zu entwickeln.

Die **Firma Lochmann – Sprühgeräte** erklärte Neuheiten der Gerätetechnik, welche einen schonenden und effektiven Pflanzenschutz ermöglichen sollen. Am **Versuchszentrum Laimburg** wurden neue Erziehungsformen besichtigt. Damit sollen die Qualität der Früchte gesteigert und die Arbeitskosten vor allem bei der Ernte reduziert werden („robot –ready“). Klaus Jageregger zeigte seine Marillenanlage, welche durch ihr spezielles Anbausystem auffällt. Der mechanische Schnitt und die Ausdünnung mit dem Fadengerät sind dabei wichtige Maßnahmen. Am **Schnalshuberhof** führte Pinggera Christian durch seinen **biologisch bewirtschafteten Hof**. Der Pionier im biologischen Apfelanbau führt auch einen bekannten Buschenschankbetrieb. Bei einer gemütlichen Marelnde wurden die Vielfalt der hofeigenen Produkte und regionale Köstlichkeiten verkostet.



DIE HIGHLIGHTS

S
P
O
R
T



Das Geheimnis des vorwärts Kommens besteht darin, den ersten Schritt zu tun.

Mark Twain



Gute Stimmung trotz



trübem Wetter!

Dieses **ZITAT** unterstützt unser Ziel, die Schüler/-innen der 4. Klasse darin zu stärken, den ersten Schritt zu tun. Die **OBERETTESHÜTTE** im hinteren Matschertal bietet hierfür beste Bedingungen. Nach einem regnerischen Aufstieg wärmten wir uns in der Gaststube und beschäftigten uns in Gruppen mit dem Thema **WERTE**. Die Ergebnisse der einzelnen Gruppen wurden sehr kreativ und teils theatralisch vorgestellt. Wichtige Aufgaben für die Zeit auf der Hütte, wie z.B. Kochen, Abspülen, Aufdecken, Servieren usw. wurden per Los vergeben. Nach dem Abendessen sorgte das Kooperationspiel „Eier Flug“ noch für Unterhaltung und Spaß. Kreative Fluggeräte mit einem rohen Ei als Ladung wurden gebaut, präsentiert und zum Fliegen gebracht. Nach einer kurzen Nacht im Lager fand sich die Gruppe wieder zum gemeinsamen Frühstück ein. Leider ließ das Wetter eine Wanderung über die eingeschneiten Saldurseen nicht zu. Gut gestärkt und mit **VIELN WERTEN** im Rucksack, machten wir uns auf den Weg über die Klamm ins Tal.

Herbstausflug Klasse 1B WATLES RIDER Mountincarts am Watles

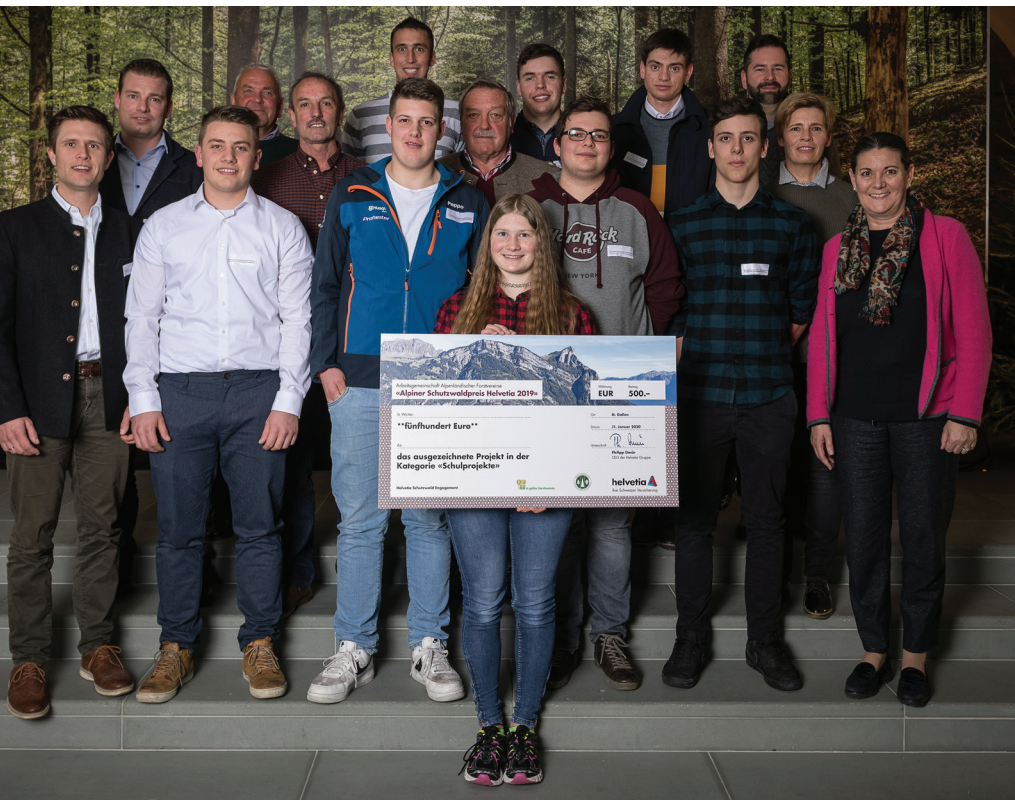
Unser Herbstausflug führte uns in das nahe gelegene Schlinigtal und von dort machten wir uns zu Fuß auf den Weg zur Sesvennahütte. Aufgrund des Nebels konnten wir den Schülern/-innen das Tal mit dem schönen Wasserfall nur bildlich beschreiben. Auf der Sesvennahütte wärmten wir uns bei Tee auf und nach kurzem Aufent-



halt wanderten wir weiter Richtung Watles. Der anhaltend dichte Nebel auf dem Höhenweg mit seiner hohen Luftfeuchtigkeit war für einige Schüler/-innen eine neue Erfahrung und für manch eine/n sogar etwas beängstigend. Am Watles drängten die ersten Schüler schon nach kurzer Aufwärmphase zur bevorstehenden Fahrt mit den „Watlesridern“. Diese dreirädrigen Go-Carts sind sehr an-

gesagt bei Jung und Alt. Jeder kann seine Geschwindigkeit selber regulieren. Für mutige Fahrer geht es rasant bergabwärts. Das Driften in den Kurven verleiht dabei dem Fahrer ein tolles Gefühl. Auf dem Rückweg nach Schlinig waren alle schon etwas müde und schwindelig vom vielen Nebel. Einige hatten sogar noch etwas Adrenalin im Körper von der rasanten Talfahrt.

PREISVERLEIHUNG



In den letzten drei Jahren haben sich die Schüler/-innen der Fachrichtung Forstwirtschaft für die Erhaltung und Pflege des Schutzwaldes oberhalb von Mals und Planeil eingesetzt. Das Projekt „Schutzwaldpatenschaft“ ist durch die Zusammenarbeit der Fachschule Fürstenburg mit dem Landesforstdienst und den Fraktionsverwaltungen von Planeil und Mals entstanden. Als Anerkennung für die Tätigkeit wurde das Projekt von der Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Forstvereine mit dem **Helvetia Schutzwaldpreis** von einer internationalen Jury in St. Gallen ausgezeichnet.



Fürstenburger holen Europameistertitel

Vom 23. bis zum 26. Mai 2019 fanden in **Svenljunga, Schweden**, die **18. Europameisterschaften der Waldarbeiten** für Schüler/-innen und Studenten/-innen statt. Italien wurde von einem Team der Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstenburg in Burgeis vertreten. **Andreas Egger** aus St. Pantkraz/Ulten holte sich den **Gesamtsieg in der Einzelwertung** und wurde somit Europameister, Egon Telser aus Schlандers belegte Platz 3. In der **Teamwertung** unter allen 22 Mannschaften wurde die Schule **Vize-Europameister**. Austragungsort der Europameisterschaften war Svenljunga in Südschweden, 100 km südöstlich von Göteborg. Der forstliche Wettkampf bestand aus einem technischen (fünf Motorsägendisziplinen) und einem fachpraktischen Teil, dem sogenannten Forstparcours.

ALPE-ADRIA WALDOLYMPIADE 2019



10. bis 12. April Sarajevo, Bosnien-Herzegowina

Teilnehmer: Egger Andreas (4. Klasse), Flarer Georg (3B), Tumler Josef (3A), Weissenhorn Patrick (3B) Reserve-
mann: Gruber Tobias (3A), Mädchen-
wertung: Tribus Sarah (2B)

Begleiter: Othmar Telfser,
Simone Götsch

Die Mannschaft der Fürstenburg schloss den Wettkampf mit einem hervorragenden **3. Platz** ab. Der Gesamtsieg ging an die HLF Bruck an der Mur

(Steiermark) vor den Schülern der SGLŠ Postojna (Slowenien). In den einzelnen Disziplinen konnten sich die Schüler auch in den vorderen Rängen platzieren. Besonders **Andreas Egger** brillierte und holte sich mit einem grandiosen Schnitt den **Sieg im Kombinationschnitt**. 197 Punkte in dieser Disziplin sind Weltmeisterniveau. Durch einen hervorragenden Durchlauf und den somit erlangten 2. Platz im Entasten schaffte er es auf das Siegtreppchen der Einzelwertung und holte sich die Silbermedaille.

Tag der Ökologie

4. Klasse hautnah dabei
mit EURAC BOZEN



wie sich die Lebewesen im Wasser nahe am Gletscher und weiter entfernt im Dorf verhalten. Bei der **Wetterstation** im Dorf erklärte der Wissenschaftler, dass im Matschertal ein auffallend warmes und trockenes Klima herrscht und nur ein Viertel der Niederschlagsmenge fällt, immer im Vergleich zu anderen Gebieten auf dieser Meereshöhe. Unabhängig davon, welche Faktoren analysiert werden: Je größer die Vielfalt an Pflanzen, Lebewesen und Wetterbedingungen ist, desto besser ist dies für alle Beteiligten, uns Menschen eingeschlossen.

Im **Matschertal** finden bereits seit vielen Jahren umfassende wissenschaftliche Untersuchungen im Bereich der Ökologie statt, durchgeführt von der **Eurac in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck**. Dabei werden unterschiedliche Faktoren untersucht: die Vegetation, die Bodenökologie, das Ökosystem Fließgewässer und das Klima. Im Herbst 2019 hatten die Schüler/-innen der 4. Klasse die Möglichkeit, den Wissenschaftlern über die Schulter zu schauen. An vier Stationen erklärten die Experten ihre Tätigkeiten

und welche Forschungszwecke verfolgt werden. Bei der **1. Station** erfuhren sie, wie sich die Vegetation entwickelt hat und welche Besonderheiten heute in Matsch noch zu finden sind, vor allem auf besondere Gräser und Blumen bezogen. An der **2. Station** durften sie ein Bodenprofil stechen und mit der Expertin über die Beschaffenheit dieses Profils sprechen. Dabei wurde betont, welche bedeutende Rolle der Regenwurm für den Boden spielt. **Station 3** führte uns in das Leben im Ökosystem Fließgewässer ein. Dabei wird untersucht,



QUALITÄT PUNKTET

8. SÜDTIROLER ALPKÄSEVERKOSTUNG



44 Alpkäse
39 aus Kuhmilch
5 aus Ziegenmilch,

von

40 Almen aus Südtirol und
dem rätischen Dreieck standen zur
Verkostung bereit.

Die Qualität des Alpkäses konnte sich wieder sehen lassen. Bereits zum achten Mal öffnete die Fürstenburg für die SÜDTIROLER ALPKÄSEVERKOSTUNG ihre Tore.

Der Alpkäse der Fane Alm mit Senn Andreas Buccoli konnte die Fachjury mit seinem Aussehen, seiner Textur, Konsistenz und seinem Aroma am besten überzeugen. Für das zahlreich erschienene Publikum war der Rableider Alpkäse vom Senn Stephan Ilmer am besten. Insgesamt erhielten zwei Drittel der Alpkäse die Bewertung „ausgezeichnet“ und „sehr gut“.



TAG DER OFFENEN TÜR

November 2019 Fürstenburg



Unter dem Motto
**„WIR ERNTEN
WAS WIR SÄEN“**

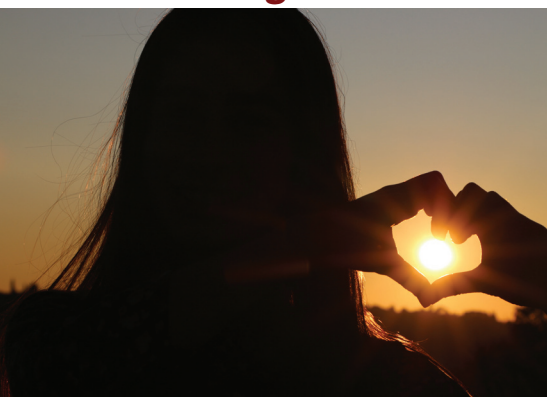
präsentierte sich unsere Schule
beim Tag der offenen Tür.



Ob jung oder alt, viele waren der Einladung gefolgt und haben sich über die Schule, die einzelnen Fachrichtungen, den Praxisunterricht und die angeschlossenen Heime informiert. Vielfältig war wieder das Angebot, das in der vorangegangenen Projektwoche in den einzelnen Gruppen mit viel Fleiß und Einsatz erarbeitet worden war. Ob ein selbstgedrehter Film zum Thema „Thanksgiving“, Bienenwachskerzen bis Honig-Pflegeprodukte bei den Imkern, die Ernährungspyramide im Fitnessraum, ob Klauenpflege in den Werkstätten oder Basteleien mit Naturmaterialien und viele weitere Informationen zu den einzelnen Fachrichtungen; das Angebot konnte wieder überzeugen. Die Vorstellung laufender Projekte, z.B. Weinbau, Met, Brotbacken, und „Bergsteiger“ Rohschinken einzelner Schüler der 5. Klasse zeigte vor allem, wie abwechslungsreich der matura-führende Lehrgang ist und war nicht nur für zukünftige Maturanten interessant. Burgführungen, die Vielfalt in den Werkstätten und die Joghurtverkostung in der schuleigenen Sennerei, aber auch Köstliches aus der Burgeküche und leckere Kuchen und Torten ließen beinahe keine Wünsche offen.



Die TOSCANA gibt ihr BESTES



Anfang Dezember hatten wir Schüler/-innen der 2. Klassen die Möglichkeit, die **herrliche Landschaft der Toskana und jede Menge Sehenswertes dieser Region kennenzulernen**.

Der erste Halt unserer Reise war die **acetaia Malpighi in Modena**. In einem sehr interessanten Vortrag erklärte uns der Betriebsinhaber ausführlich und lebhaft, wie der Aceto balsamico tradizionale di Modena hergestellt wird und wie die großen Preisunter-

schiede bei diesem Produkt zustande kommen. Ein großer Teil der Produktpalette konnte verkostet werden, vom traditionellen aceto balsamico bis zu ausgefallenen Essigsorten mit Minze, Orange, Safran, Vanille, Feigen, Apfel und Trüffel. Das nächste Ziel war die **fattoria Hombre**, ein Milchvieh-Betrieb, der sich auf die Herstellung von Parmesankäse spezialisiert hat. Der Tierarzt dieses biologisch wirtschaftenden Betriebes führte uns durch die verschiedenen Ställe und Räumlichkeiten, um uns einen Einblick in die Herstellung des weltbekannten Parmesankäses Parmigiano Reggiano zu geben. Der Betriebsinhaber, Herr Panini, besitzt außerdem die größte private **Maserati-Sammlung** der Welt, und erlaubte uns, seine edlen Fahrzeuge im angrenzenden Museum zu bestaunen. Spannend weiter ging es am Nachmittag im Ferrari-Museum von Maranello, wo wir bei einer Führung jede Menge Rennwagen bewundern konnten. Nach einem kurzen



Vortrag über Teambuilding zeigten wir unser Können beim Reifenwechsel an einem echten Rennwagen. Am Abend wurde noch die Altstadt erkundet. Der 2. Tag begann mit einem kurzen Abstecher zum mercato centrale von Florenz. Anschließend war San Gimignano unser Ausflugsziel, ein malerisches Städtchen, welches vor allem wegen der vielen Türme berühmt ist. Zudem stand noch die Besichtigung des **Betriebes Poggio alloro** mit seinem Getreide-, Oliven- und Safranbau auf dem Programm. Das Mittagessen an diesem Betrieb bot typisch toskanische Produkte und war ein kulinarischer Leckerbissen. Weiter ging es zum landwirtschaftlichen Betrieb Montepaldi der Universität von Florenz, wo die Herstellung von Olivenöl und die Herstellung des Vin Santo im Mittelpunkt

standen. wir nicht nur etwas über die Herstellung von Salami und Schinken, sondern konnten bei einer Jause die Produkte auch direkt verkosten. Im **Betrieb salumificio Gerini** lernten wir nicht nur etwas über die Herstellung von Salami und Schinken, sondern konnten bei einer Jause die Produkte auch direkt verkosten. Zum Abschluss des Lehrausfluges besuchten wir noch die **Cooperativa Agricola IL FORTETO**, welche sich auf die Haltung der Chianina-Rinder spezialisiert hat. Diese Rasse fällt besonders durch ihre weiße Farbe und die beeindruckende Größe auf, und stieß vor allem bei den Schülerinnen und Schülern der Fachrichtung Tierzucht auf großes Interesse. Gestärkt mit einem Chianina-Burger traten wir schließlich die Heimreise an.

ACETO



FERRARI



PARMIGGIANO



OLIVE





Trotzdem hat für die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen die Teilnahme an der Aktion „Europas Jugend lernt Wien kennen“ schon Tradition. Diese Aktion ermöglicht den Lernenden die österreichische Hauptstadt kennen zu lernen.

Die Absolventen/-innen erhielten bei sehr schülergerechten Führungen in der Schatzkammer, in der Kaisergruft und im Schloss Schönbrunn wesentliche Informationen über die Geschichte der Habsburger. Die zwei unterschiedlichen Kirchen, der gotische Stephansdom und die barocke Karlskirche, zählten zu den bedeutenden Sehenswürdigkeiten, die in diesen drei Tagen besichtigt wurden. International wurde es hingegen beim Besuch der UNO-City. Beeindruckend

waren dabei vor allem die hohen Sicherheitskontrollen am Eingang und die hohe Polizeipräsenz. Da man sich in der UNO-City auf nicht-österreichischem Boden befindet, wird eine genaue Personenkontrolle vorgenommen und ohne deutlich sichtbaren Besucherausweis ist kein Weiterkommen möglich. Im Technischen Museum konnten hingegen einige Errungenschaften der letzten Jahrhunderte bis heute begutachtet werden. Technikbegeisterte kamen in diesem teils interaktiven Museum vollends auf ihre Kosten.

Der unterhaltsame Teil durfte natürlich auch nicht zu kurz kommen und somit hatten die Schüler und Schülerinnen mit ihren Begleitpersonen die Möglichkeit, den ältesten Tiergarten

Europas, den Tiergarten Schönbrunn zu besuchen. Die Vielfalt an unterschiedlichen Tieren stellt ein wirkliches Paradies dar. Im Prater stürzten sich einige Schüler/-innen, aber auch einige Lehrpersonen, ins Vergnügen und bei den unterschiedlichen Attraktionen wurde mit Sicherheit jede Menge Adrenalin ausgestoßen. Ein besonderes Erlebnis war für viele sicherlich der Besuch des Musicals „Bodyguard“ im Ronacher, zu dem alle in Gala-Dress erschienen. Ein wenig auskosten durften die Schüler und Schülerinnen natürlich auch das Nachtleben.



PROJEKT - WIR ERNTEN WAS WIR SÄEN

In der Projektwoche 2019 behandelten die Schüler der ersten, zweiten und dritten Klassen das Thema „Wir ernten, was wir säen“. Die Schüler/-innen hatten die Möglichkeit in verschiedene Themen Einblick zu bekommen und vier Tage in einer neu zusammengewürfelten Gruppe zu arbeiten. Die Fachschule Fürstenburg, veranstaltete in der Woche vom 11. bis 15. November 2019 Projekttag zum Thema „Wir ernten was wir säen“. Dabei hatten die Schüler/-innen die Möglichkeit mit den Fach- und Praxislehrpersonen die Projektwoche kreativ zu gestalten und unterschiedliche Themen aufzuarbeiten. Da die Schüler und Schülerinnen in Kleingruppen aufgeteilt waren, konnten sie sich intensiv mit den Themen auseinandersetzen. Die Angebote reichten von der Herstellung von edlen Speisen, dem Kennenlernen von Bienenprodukten, alten und modernen Erntetechniken bis hin zur Dokumentation der Projektwoche in Form einer Projektzeitung und eines Films. Die Ergebnisse



und kreativen Ideen der 10 Gruppen wurden am Tag der offenen Tür, welche am 30. November 2019 stattfand, den Besuchern/-innen präsentiert.



ALLES THEATER

Die Lernenden aus der 5. und aus den 2. Klassen durften an der Aufführung des **Musicals „9-11 – Die Welt steht still“** in Schlanders teilnehmen. Besonders zu betonen ist, dass an diesem Musical auch der Schüler **Müller Fabian** der 5. Klasse mitwirkte und uns alle im Publikum überzeugte. Der Terroranschlag auf das World Trade Center in New York war für die Schüler/-innen aufgrund ihres jungen Alters nicht mehr präsent, jedoch mit der lebhaften und gleichzeitig einfühlsamen Inszenierung wurde das Ereignis aufgearbeitet. Zudem hatten die Schüler/-innen der 2. Klassen die Gelegenheit, die Aufführung **„The little Prince“** in schülergerechter englischer Sprache mitzuverfolgen. Auch in diesem Fall war die Inszenierung sehr unterhaltsam und alle konnten der Handlung folgen. Die Schüler/-innen der 4. Klasse besuchten hingegen die Aufführung der Tragödie **„Der Schüler Gerber“** im Meraner Stadttheater. Obwohl das Stück inzwischen einige Jahre auf dem Buckel



hat, ist das Thema Jugend-Suizid auch heute sehr aktuell. Auch über das Bühnenbild und über die Inszenierung zeigten sich Schüler wie auch die begleitende Lehrperson sehr begeistert. Für die 3. Klasse wurde die Wasser-

show **„Ha!Zwei!Oh!“** ausgewählt, die in Schlanders angeboten wurde. Verschiedene Experimente und Tricks wurden in einer 2-Mann-Show unterhaltsam dargeboten und zeigte auf, wie vielfältig Chemie sein kann.



IMKER - BIENEN - ZENTRUM

FÜRSTLICHE BIENEN-WERTE

Anfang September besuchte eine Delegation des Bienenzüchtervereins St. Gallen und Umgebung den Vinschgau und stellte das vor einem Jahr initiierte und seitdem erfolgreiche „**Didaktische Zentrum Bienen-Werte**“ auf der Fürstenburg in Burgeis vor. Das Zentrum Bienen-Werte ist ein Lern- und Erlebnisort für interessierte Besuchergruppen und Schulklassen. Außerdem dient es gleichzeitig als Ausbildungs-ort für Imker/-innen. Als Dankeschön für die unzähligen abgeleisteten Arbeitsstunden bei der Planung und der Umsetzung des Zentrums und für die Führungen der Gruppen im ersten Jahr, wurde für die 12 Mitglieder, mit Obmann Otto Hugentobler an der Spitze, eine Reise nach Südtirol organisiert. Am Beginn der Weiterbildungs- und Kulturfahrt stand der Austausch auf der Fürstenburg an, für den der Fachlehrer für Bienenkunde, Valentin Habicher, verantwortlich zeichnete. Der Obmann des Imkerbezirkes Obervinschgau, Otmar Patscheider, hieß die Gäste im Vinschgau herzlich willkommen und der Wanderlehrer Hubert Stillebacher referierte in der Plantastube der Burg zum Thema: Die Herausforderung der Bienenhaltung in Südtirol – Möglichkeiten und Grenzen. In seinem informativen Vortrag ging er auf die Bienenhaltung in den Tallagen ein, die in Südtirol durch den Intensivobstbau gekennzeichnet sind. Er unterstrich einmal mehr, dass die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch zwischen Imker und Landwirt wichtig und für beider Erfolg unumgänglich sind. Er zeigte aber auch Möglichkeiten und Initiativen auf, die der Imker mit anderen Akteuren (Vereinen, Gemeinden, Schulen ...) ergreifen kann, um die Vielfalt des Nahrungsangebotes



für Insekten zu erhöhen und somit die Biodiversität zu fördern. Mit einem gemeinsamen Mittagessen und einer humorvollen Burgführung durch Dr. Andreas Paulmichl fand die erste Etappe der Schweizer Imkerfreunde ein Ende. Mit einem Dank an die Frau

Direktorin Dr. Monika Aondio für die erwiesene Gastfreundschaft, verabschiedete sich die Delegation aus St. Gallen Richtung Burggrafenamt, wo sie sich noch weitere drei Tage aufhielt.



BIENEN BEGEISTERN

Auch beim heurigen Schnupperkurs „Bienen“ gab es eine bunte Mischung an Teilnehmern/-innen, welche sich aus unterschiedlichen Interessen zu diesem Kurs angemeldet hatten und mit so viel Begeisterung dabei waren, dass es für die Referenten eine Freude war, ihr Wissen weiterzugeben und ihre Leidenschaft für die Bienen gerne teilen.

DIE DREILÄNDERBIENE DES RÄTHISCHEN DREIECKS

Anlässlich der Studienreise des Imkervereins Steglitz Berlin nach Südtirol trafen sich auf der Fürstenburg Imker/-innen aus 4 Staaten zu einem Infor-

mation- und Erfahrungsaustausch. Die Direktorin der Fachschule Frau Dr. Monika Aondio freute sich, die Berliner Delegation, die Referenten aus der Schweiz, Nordtirol und Südtirol zu begrüßen. Othmar Patscheider, der Bezirksobmann des Oberen Vinschgau eröffnete die Tagung. Die Referenten Hubert Stillebacher (Südtirol), der Graubündner Imkerkollege Jon Carl Rauch, der Tiroler Imker Meinrad Falkeis und Jan de Meer aus Berlin boten ein spannendes und vielfältiges Programm mit top aktuellen Themen.

DER GARTEN als Klassenzimmer



„Verrichte in Demut und im Schweigen deine Arbeit und habe Gott deinen Schöpfer stets vor Augen, indem du ihm genügend Platz im Tagesablauf einräumst – (Benediktinische Lebensweise) Dem Jahresthema „Garten, eine Welt“ folgend, begaben sich die Maturanten/innen im Rahmen des Themenbereiches: „Die 4 Elemente als Teil der Schöpfung“ in den Klostergarten von Marienberg. P. Urs Maria, der Gärtner von Marienberg, führte die Jugendlichen durch die unterschiedlichen Pflanzungen der Terrassenanlage der Abtei und erklärte

die zu verrichteten Arbeiten. Nun durften die Maturanten/innen diese gezeigten Arbeiten in Stille und schweigend ausführen, ganz nach der Regel der Benediktiner. Die Arbeiten wurden immer wieder unterbrochen, angezeigt durch einen Glockenschlag. In diesen Pausen war Platz für Meditation – durch einen Bibeltext wurde dem eigenen Inneren und Gott anhand eines Bibeltextes Raum gegeben. Jeder und jede ganz für sich. Diese Zeit der inneren Ausrichtung wurde abermals durch einen Glockenschlag beendet und die Jugendlichen verrichteten abermals ihre begonnene körperliche Arbeit. Diese Sequenz wiederholten sie an diesem Nachmittag noch

weitere Male. Das Resümee der Maturanten/innen war: „Ein sehr ungewöhnlicher, aber nicht unangenehmer Nachmittag. Es ist eigenartig, so lange ohne Handy auszukommen.“ Weiters bemerkten sie, dass einerseits der Kontakt mit der Erde erdet, dass andererseits die Stille und die Beschäftigung mit dem eigenen Innern an das Göttliche anbindet. An einem weiteren Nachmittag legten die Maturanten/innen aufgeteilt in Gruppen vier Kraftplätze im Freien für die **vier Elemente - Erde und Luft, Wasser und Feuer** an. In der Vorstellung der vier Kraftplätze wunderten sich die Jugendlichen selbst über die tiefsinnigen Metaphern, die ihnen für das Begreifen der Plätze einfielen.

DER GARTEN DER RELIGIONEN

und die Reise nach innen

Dem Morgenstern folgend starteten die Schüler/-innen der 4. Klasse zum ersten Religionstag nach Bozen, um am Workshop „**Entdeckungsreise – Innere Stärke**“, angeboten vom Forum Prävention, teilzunehmen. Selbstwert, Selbstvertrauen, Selbstsicherheit, Selbstachtung, Selbstwahrnehmung und Eigenliebe standen im Fokus der Ausführungen der Referentin. Das Fazit des Workshops war, dass alle Menschen Einfluss auf ihr eigenes Erleben und auf ihre Einstellung zum Erlebten haben. Eine offene und motivierte Wahrnehmung führt eher zum

Erreichen der Ziele und zum Erfolg als eine einschränkende Programmierung. Im **Garten der Religionen**, der 2007 in Bozen von Vertretern der **5 großen Weltreligionen** (Hinduismus, Judentum, Buddhismus, Christentum, Islam) konzipiert wurde, verbrachten die Jugendlichen dann den Nachmittag. Dort wurde ihnen schrittweise anhand von Symbolen die Lehren der einzelnen Religionen erklärt. Mit einem abschließenden Kartenspiel wurde das erworbene Wissen nachhaltig vertieft. Am Platz des Dialoges, der sich am Ende des Gartens befindet, stehen stell-



vertretend für den gemeinsamen Nenner aller Religionen die vier Elemente: **Erde und Luft, Wasser und Feuer**. Mit der untergehenden Sonne kehrten wir gestärkt zurück.

WERTESEIL neu geknüpft



Werte sind wie ein Werkzeugkasten des Lebens. Wir finden darin die angemessene Motivation zum Handeln, zielführende Wegweiser für gelingendes Leben und Kompetenzen zur lösungsorientierten Konfliktbewältigung. Werte stellen die Lebensqualität des Einzelnen als auch die Tragfähigkeit der Gemeinschaft in den Mittelpunkt. Diesen Grundgedanken folgend verbrachte die 4. Klasse ihren ersten „Religionstag“ in Bozen beim Workshop zum Thema **„Innere Stärken entfalten“**, organisiert vom Forum Prävention. Dabei wurden die mentalen Stärken unter die Lupe genommen und dazu zu entwickelnde Kompetenzen gesucht, besprochen und geübt. Sie sollen uns helfen, unser Leben umfassender zu meistern. Die Werte der Römisch-Katholischen Kirche wurden bei der Besichtigung des Domes zu Bozen besprochen, sowie der religiöse und kulturelle Hintergrund des bedeutenden Bauwerkes. Ein weiteres Thema waren die Großreligionen der Menschheitsgeschichte, welche im Garten der Religionen durch Symbole dargestellt werden. Sie alle vermitteln lebensbejahende und frohmachende Grundwerte. Mit vollbepacktem Werterucksack kehrten die Schüler/-innen in ihren Alltag zurück.



Mit einer Portion Neugierde und dem guten Gefühl, dem Schulalltag entflohen zu sein, fuhren die Maturanten/-innen der Fürstenburg mit ihrem Religionslehrer zum Tag der offenen Tür der **Theologischen Hochschule**, dem sogenannten Theotag nach Brixen. **Bischof Ivo Muser** begrüßte ca. 350 Jugendliche in der Seminarkirche und eröffnete so den Theotag, an dem man sich über die Studienmöglichkeiten mit unterschiedlichen Berufsfeldern informieren kann. Er lud zu einem persönlichen Austausch mit Klerikalen und Laienvertretern und zu einer Begegnung im Gespräch mit ihm selbst

**Fünf vor 12
oder schon
fünf nach 12?
THEOTAG 2019**

und anderen Persönlichkeiten der Kirche ein. Aus folgenden Vorträgen konnten sich die Maturanten jenes Thema wählen, das ihnen am interessantesten erschien: „Auferstehung oder Reinkarnation“, „Von frommen Müttern und gefährlichen Emanzen“, „Fünf vor 12 oder schon fünf nach 12“, „Das Kreuz. Ein altes und mehrdeutiges Symbol“, „Unsere Verantwortung für Tiere“, „Zwischen Erde und Himmel: Religion und Politik“. Mit einem Rundgang durch den bischöflichen Kreuzgang und einem Besuch des Doms zu Brixen endete dieser Tag.



26 Grundschüler/-innen von Karthaus und Katharinaberg besuchten interessiert und etwas aufgeregt mit ihren Lehrpersonen das Kursangebot **„Wachs und Honig“**. Der Kurs des Themenbereichs Bienen und Imkerei ist bei Grund- und Mittelschulen sehr beliebt. Die Fürstenburg bietet nicht nur Inhaltliche Weiterbildungen, sie ist auch als Burg sehr interessant. Daher führte Herr Paulmichl Andreas die Schüler/-innen durch das Gebäude und machte mit ihnen einen Ausflug ins Mittelalter. Valentin Habicher erklärte alles Wissenswerte rund um den Honig und schloss das Modul mit einer Honigverkostung ab. Othmar Telfser brachte ihnen das Naturprodukt Wachs näher, indem alle das Wachs zu einer Kerze verarbeiten durften. Nach einer abschließenden Stärkung im neuen Schülerheim verließen die Schnalser Wiffzacke zufrieden den oberen Vinschgau und kehrten in ihren Schulalltag zurück.